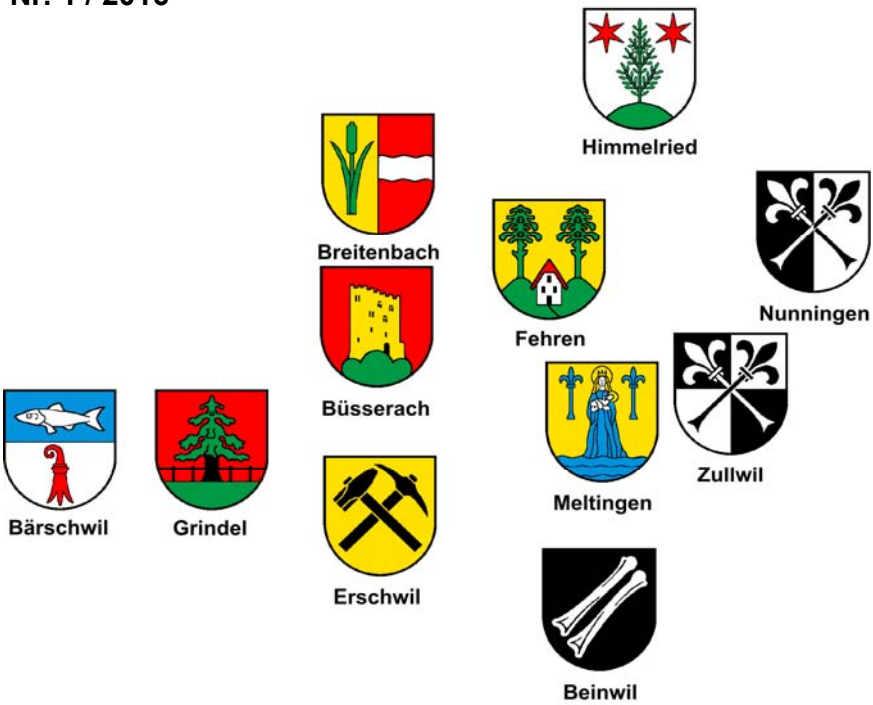
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Thierstein

Bärschwil – Beinwil – Breitenbach – Büsserach – Erschwil – Fehren – Grindel – Himmelried – Meltingen – Nunningen – Zullwil

Gemeindebrief

Nr. 1 / 2016



Redaktion und Layout: Markus Rudin **Juni 2016**

Inhalt:

Liebe Leserin, lieber Leser 4
Gottesdienstliche Veranstaltungen 5
Altersheimgottesdienste 5
Gottesdienste im AZB 5
Gottesdienste im Zentrum Passwang 5
Gottesdienste im Altersheim Stäglen in Nunningen 5
Ökumenisch offene Seniorennachmittage 6
Klostergärten / Pflanzen in der Bibel 6
Je älter, desto besser 6
Spielnachmittag 7
Alles hat seine Zeit 7
Film-Vorführung: „Usfahrt Oerlike“ (CH 2015) 7
Fiire mit de Chliine im 2. Halbjahr 2016 8
Sonntagsschule/ChinderChilche im 2. Halbjahr 2016 9
Kinderwoche 2016 Thema: Wir türmen! 10
Aus der Sonntagsschule/ChinderChilche 11
Aus dem Pfarramt 12
Martin, der den Mantel teilt 12
Chilespatzenchor-Einsatz an der GV der Raiffeisenbank Laufen 14
Klarinetten-Ensemble im Gottesdienst zum zweiten Advent 14
Krippenspiel im AZB am Mittwoch 16. Dezember 2015 15
Ein Stall voller Licht und Farben, Alphorn und Stephanus 16
Schülergottesdienst in Fehren 17
Suppentag im Kirchgemeindesaal 18
Weltgebetstagsgottesdienst im Zentrum Passwang 19
Ökumenischer Brot-für-alle- und Fastenopfergottesdienst 20
Jugendabend / Jugendgruppe / Youth-Evening 21
Konfirmandenlager 2016 22
Konfirmation 1 zum Thema Freundschaft 24
Konfirmation 2 zum Thema Fairness 26
Bericht über die 176. Synode in Breitenbach 27
Erholung im Kloster Beinwil 29
Die neue Katechetin Patrizia Hügli-Malerba stellt sich vor 31
Mittagsclub 32
Kollekten 33
Rechnung 2015 34
Amtshandlungen 36
Adressen Kirchgemeinde Thierstein 39

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling ist bereits ein paar Wochen alt und die Natur ist zu neuem Leben erwacht. Die Tage werden länger, so können wir mehr Zeit draussen verbringen und die Sonnenstrahlen geniessen.

Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, ob Sie zu Hause bleiben oder doch in den Urlaub fahren? Abwarten und im letzten Moment entscheiden: Sie könnten den einen oder anderen Anlass auch mit uns verbringen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, das ganze Jahr Anlässe zu besuchen. So möchten wir Sie zum Beispiel an unsere Teilete am 19. Juni mit Töggeliturnier einladen.

Informieren können Sie sich wie immer im Wochenblatt, beim Schaukasten unserer Kirche, bei unserem Pfarrer Stéphane Barth oder auf unserer Homepage: www.refkirchethierstein.ch

Anfangs August wird die Stelle unserer Aktuarin neu zu besetzen sein. Es ist ein idealer Job, z.B. für eine Hausfrau mit Computerkenntnissen, die ausser den zehn abendlichen Ratssitzungen zwischendurch - ohne vorgeschriebene Arbeitszeiten - unser Kirchgemeindesekretariat bewirtschaften möchte.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere jetzige Aktuarin Veronica Ursenbacher:
Telefon 061 791 07 54
E-mail: veronica.ursenbacher@bluewin.ch oder rkg-thierstein@bluewin.ch

An dieser Stelle möchte ich Veronica Ursenbacher für ihre geleistete Arbeit herzlich Danke sagen und ihr alles Gute wünschen für ihre neue berufliche Herausforderung.

Ebenso bedanken möchte ich mich bei unserer Katechetin Salome Blum-Dien, die seit einigen Jahren den verschiedenen Klassen im 5. und 6. Primarschuljahr im Schulhaus Schwedenschanze/Mur in Breitenbach Religionsunterricht erteilt hat. Sie ist vor kurzem Mutter geworden und wird ab diesem Sommer zusammen mit ihrem Mann einen längeren Auslandaufenthalt nach Australien unternehmen. So möchte ich Salome Blum und ihrer Familie für ihre Zukunft alles Gute wünschen!

Als Nachfolgerin für Frau Blum konnten wir Frau Patrizia Hügli-Malerba aus Kleinlützel gewinnen. Frau Hügli wird ihre Ausbildung als Katechetin in der nächsten Zeit beenden. Herzlich willkommen und viel Freude und Spass am Unterrichten!

Nun wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien!

Der Präsident der Kirchgemeinde

Rolf Schädeli

Gottesdienstliche Veranstaltungen

Entnehmen Sie bitte das aktuelle Angebot dem Kirchenboten, dem Wochenblatt oder unserer Internetseite www.refkirchethierstein.ch.

Altersheimgottesdienste

Die Gottesdienstdaten für das Jahr 2017 werden Ende November 2016 bekannt sein.

Gottesdienste im AZB

Do. 07. Juli um 15.30 Uhr, im Aktivierungsraum, Pfarrer Stéphane Barth

Do. 25. Aug. um 15.30 Uhr, im Aktivierungsraum, Pfarrer Stéphane Barth

Do. 22. Sept. um 15.30 Uhr, im Aktivierungsraum, Pfarrer Stéphane Barth

Sa. 29. Okt. um 15.30 Uhr, im grossen Saal, ökumenische Totengedenkfeier: Pfarrer Stéphane Barth und Pfarrer Stephan Stadler, mit Klavierspiel auf dem Flügel

So. 24. Nov. um 15.30 Uhr, im Aktivierungsraum, Pfarrer Stéphane Barth

So. 01. Dez. um 15.30 Uhr, im Aktivierungsraum, Pfarrer Stéphane Barth

Gottesdienste im Zentrum Passwang

Sa. 03. Sept. um 10.00 Uhr, in der Hauskapelle, Pfarrer Stéphane Barth

Sa. 19. Nov. um 10.00 Uhr, in der Hauskapelle, ökumenische Totengedenkfeier: Pfarrer Stéphane Barth und Prediger Paul Stebler, mit Klavierspiel

Gottesdienste im Altersheim Stäglen in Nunningen

Do. 30. Juni um 10.00 Uhr, in der Dachkapelle, Pfarrer Stéphane Barth

Stéphane Barth-Ehrsam

Ökumenisch offene Seniorennachmittage
– Nachmittage für Leute im Alter von 65+
im reformierten Kirchgemeindehaus
an der Fehrenstrasse 46 in Breitenbach
jeweils 1x im Monat, ab August am Dienstag, von 15 - 17 Uhr

Montag 4. Juli:
Klostergärten / Pflanzen in der Bibel

Wie lässt sich mit Blumen und Sträuchern die Bibel predigen? Wir hören von aufschlussreichen Projekten dazu und sehen Bilder von Klostergärten aus aller Welt.

Dienstag, 9. August 2016:
Je älter, desto besser.

Überraschende Erkenntnisse aus der Hirnforschung. Streifzüge durch ein Buch zum Alter. Mit zunehmendem Alter arbeitet das Gehirn immer besser – man muss es nur richtig verstehen und nutzen. Ältere Menschen denken zwar langsamer, dafür aber gründlicher. Diese und neun weitere überraschende Erkenntnisse aus der Hirnforschung legen zwei Gerontologen dar, die Mut machen wollen, das Altern zu bejahen und das Denkvermögen zu trainieren. So erscheint das Älterwerden in einem neuen, positiveren Licht.

Dienstag, 13. September 2016:
Spielnachmittag

Es wird wieder einmal Zeit, dass wir mit Quiz- und Scherzfragen heitere Stunden erleben. Möglich auch, dass wir je nach Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch eine einfache Jassrunde machen können. Friedrich Schiller: „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Dienstag, 4. Oktober 2016:
Alles hat seine Zeit.

Bibel- und Singnachmittag zu Kohelet: Menschen altern und sterben. Im Unterschied zu anderen Lebewesen ist dem Homo Sapiens aber bewusst, dass alles seine Zeit hat. Der bekannte Kanon «Alles ist eitel, Du aber bleibst» variiert das biblische Thema der Kampagne und setzt eine theologische Pointe. Altern ist die existentielle Erfahrung der Endlichkeit am eigenen Leib. Der Glaube ist die tragende Erfahrung, dass Gott treu bleibt «bis ins hohe Alter».

Dienstag, 8. November 2016:
Film-Vorführung: „Usfahrt Oerlike“ (CH 2015)

mit Jörg Schneider und Mathias Gnädinger
Wenn Hans zurückblickt, muss er sagen: Das war ein gutes Leben! Er hat die Welt gesehen, sein Martheli geliebt und ja, zwei, drei Dinge sind schiefgelaufen. Aber darüber muss man nicht reden. Und jetzt? Seit zwei Jahren ist Martha tot, er kann den Alltag kaum noch bewältigen und von einem Besuch beim Tierarzt kommt sein geliebter Hund Miller nicht mehr nach Hause zurück. Hans ist müde. Eigentlich mag er nicht mehr. Er möchte sterben. Aber darüber spricht man nicht. Oder doch?

Programmänderungen vorbehalten! Der Thema-Teil dauert etwa eine ¾ Stunde, danach ist gemütliches Beisammensein angesagt zu Kaffee und Kuchen.

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam
Evangelisch-Reformiertes Pfarramt Thierstein
Archweg 4 CH-4226 Breitenbach
Telefon 061 781 12 50 / Fax 061 783 01 91
E-Mail: st.barth@bluewin.ch

Fiire mit de Chliine im 2. Halbjahr 2016

für Eltern, Grosseltern und Kinder von Geburt an bis ca. 7 Jahren

ökumenisch offen in der Ev.-ref. Kirche, Fehrenstrasse 46, in Breitenbach

Samstag, 24. September 2016, 10.15 Uhr

So überaus faul ist das Faultier, dass es sich nicht mal rührt, als der Baum kippt! Seine Freunde sind schockiert, und die Schlange beschliesst, den Schläfer zu retten, der schon mit dem Holztransporter aufgeladen und weggefahren wird.

Mittwoch, 16. November 2016, 16.00 Uhr

Der 7-Schläfer hat eine Flöte, der Bär ein weiches Kissen: »Wollen wir tauschen?« Ja! Doch dann sind die Bärentatzen zu gross, um auf der 7-Schläferflöte zu spielen, und der 7-Schläfer kann sich bei dem Gequietsche nicht ausruhen. Tauschen ist für Kinder ein Spiel … und eine ernste Sache. So sind Vergnügen und Zögern oft nahe beieinander.

mit halbstündigem Gottesdienst, mit Znüüni oder Zvieri,
mit Malen oder Basteln

Sonntagsschule/ChinderChilche im 2. Halbjahr 2016

wenn nicht speziell erwähnt ***jeweils 10.15-11.15h im Ref. KGH***

So. 12. Jun.	mit Beginn im Gottesdienst
So. 19. Jun.	mit Beginn im Gottesdienst
So. 26. Jun.	Teilnahme am Gottesdienst mit Chilespatzenchor
So. 21. Aug.	mit Beginn im Gottesdienst
So. 28. Aug.	mit Beginn im Gottesdienst
So. 18. Sept.	Teilnahme am Eidg. Dank- Buss- und Bettag
So. 23. Okt.	mit Beginn im Gde.-Saal/SoSch-Raum
So. 30. Okt.	mit Beginn im Gde.-Saal/SoSch-Raum
So. 06. Nov.	mit Beginn im Gde.-Saal/SoSch-Raum
So. 20. Nov.	Ewigkeitssonntag / mit Beginn im Gde.-Saal
So. 27. Nov.	1. Advent / mit Beginn im Gde.-Saal
So. 04. Dez.	2. Advent / mit Beginn im Gde.-Saal
So. 11. Dez.	10.15-15.00h: 3. Advent / Langer Sonntag mit Zmittag
So. 18. Dez.	4. Advent / mit Beginn in der Kirche
Mi. 21. Dez.	14.00-16.00h: Auftritt Krippenspiel im Altersheim (AZB)
Sa. 24. Dez.	15.30-18.00h: Auftritt Krippenspiel im Heilig-Abend-Gottesdienst

Kinderwoche 2016 Thema: Wir türmen!

	mit Pyramiden mit einem Bastelturm mit dem Turm von Babel mit Jenga und Kartenhaus mit dem Märchen Rapunzel	

mit Besuch des Botta-Turms auf dem Moron
mit einer Brätel- + Grenzturmwanderung in der Ajoie

Di. 12. und Mi. 13. Juli 2016, jeweils am Nachmittag, 14-17 Uhr, mit Zvieri
Do. 14. Juli 2016, 8-17 Uhr: Ajoie-Tag/Wanderung, mit Rucksack und Lunch

Mi.: für den Besuch des Botta-Turms braucht es eine Eltern-Fahrgemeinschaft
Do.: für die Grenzturmwanderung in der Ajoie fahren wir mit Bus und Zug an

Kosten: Fr. 25.-/Kind
Anmeldung bis Fr. 8. Juli 2016 bei:
Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam
Telefon: 061 781 12 50
Whatsapp: 079 465 77 69
st.barth@bluewin.ch

Aus der Sonntagsschule/ChinderChilche

Nach dem Krippenspiel am Heiligen Abend und mit Beginn des neuen Jahres lässt gewöhnlich der Besuch der Sonntagsschule/ChinderChilche jeweils etwas nach. Aber momentan profitieren wir davon, dass einige Kinder, die ins Fiire mit de Chliine kommen, auch in der Sonntagsschule/ ChinderChilche mit von Partie sind. Das liegt am guten Willen der Eltern, an der Freude der Kinder und am abwechslungsreichen Programm der Vorbereitenden.

Es ist in der heutigen Zeit gewiss nicht einfach, an einem Sonntagmorgen, wenn man ausschlafen könnte, sich mit den Kindern auf den Weg zum Gottesdienst zu begeben, um etwas für deren religiöse Sozialisierung zu tun. Aber es lohnt sich und kann erst noch unterhaltsam sein. Denn Kinder stellen gerne Fragen. Sie zu beantworten, ist manchmal gar nicht so einfach, vor allem, wenn es sich dabei um religiöse Dinge handelt: z.B. kommt unser Haustier, wenn es gestorben ist, in den Himmel?

Auch für eine kreative Ader bringt die Sonntagsschule/ChinderChilche Substanzielles. Denn einerseits trägt „kreativ“ gemäss seiner ureigenen Bedeutung die Schöpfung in sich und andererseits gibt das gestalterische und erzählerische Moment ein valables Gegengewicht zur handygelenkten Gesellschaft. Bei uns gestalten die Kinder in der Sonntagsschule/ ChinderChilche regelmässig Plakate, die dann in der Kirche aufgehängt werden. Diese gefallen auch den älteren Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern sehr.

Auf den nachfolgenden Fotos sieht man zwei solche Werke: eines zum Muttertag von gerade eben und eines, das zum Thema Brückenschlagen gestaltet wurde. (SB)

Aus dem Pfarramt

Martin, der den Mantel teilt

Am Samstag, 7. November haben wir wieder einmal Fiire mit de Chliine gefeiert, diesmal zum Soldaten Martin, der vor den Toren Amiens in Frankreich einen Teil seines roten Mantels mit dem Schwert entzwei geteilt und einem Bettler überlassen hat. Die Konfirmanden Louis Stebler und Florian Murbach spielten für die Kinder die Szene nach und Helferin Jacqueline Wirz Landuydt stellte für die Jüngsten eine Landschaft auf, in der nicht nur die Mantelgeschichte zum Zuge kam, sondern auch die Gänse, welche dazu verhalfen, den späteren Einsiedler Martin zu einem Bischof zu machen. Nach dem Znüüni bastelten die Kinder Laternen, z.B. für den Einsatz an einem Räbeliechtli-oder Lampionumzug in den darauffolgenden Tagen.

Mittelalterliche Burgen- und Bauernhof-Landschaft, in Szene gesetzt für die Kinder von Jacqueline Wirz-Landuydt. Diese Landschaft erinnert von ferne an die berühmten Bilder aus dem illustrierten Stundenbuch des Herzogs von Berry (1416), v.a. an das Winterbild.

Leben auf dem Bauernhof im Winter

Bauern beim Ernten von Trauben oder Heidelbeeren

Chilespatzenchor-Einsatz an der GV der Raiffeisenbank Laufen

Dass wir fernab des Kirchgemeindehauses direkt in die Finanzwelt hinein singen durften, war etwas ungewöhnlich. Wir konnten so aber am Abend des 2. Dezembers die Botschaft vom armen Kind, das in einem Stall geboren wird, direkt dahin tragen, wo man für gewöhnlich nur dem Geld und dem Reichtum grosse Bedeutung zumisst. Nicht nur für die Kleinen sondern auch für die Grossen war es etwas Besonderes, eine echte Bank durch die Hintertür bzw. durch eine Sicherheitsschleuse betreten zu können. Im Backoffice bekamen wir Platz, um den gesanglichen Auftritt vorzubereiten. Schliesslich war es soweit: wir wurden nach vorne in den Schalterbereich gerufen. Dort gaben wir anlässlich der eben stattfindenden Generalversammlung bekannte Advents- und Weihnachtslieder zum Besten. Für die Besucherinnen und Besucher waren auch unterschiedliche Weihnachtshäuschen aus Holz zu bestaunen, die lokale Betriebe aufgebaut hatten. Die anwesenden Kinder waren zudem erfreut über das vorhandene elektrische Schaukelpferd. Neben des Apéros der Bank war dies nun für sie die Hauptattraktion. Wir danken dem Gastgeber für den sympathischen Einblick hinter die Kulissen eines Geldinstituts.

Klarinetten-Ensemble im Gottesdienst zum zweiten Advent

mit Verabschiedung Organistin Doris Andres aus Dornach

Im sonntäglichen Gottesdienst am zweiten Advent haben wir Doris Andres verabschiedet, eine unserer langjährigen Organistinnen. Sie war bei uns in der Kirchgemeinde seit dem Jahr 2009 aktiv am Wirken und war nicht nur an der Orgel im Einsatz, sondern auch mit Alt- und Tenorflöte z.B. anlässlich der

Freiluftgottesdienste im Sommer. Dankbar schauen wir auf diese schönen Anlässe zurück. Musikalisch umrahmt wurde die Feier zum 2. Advent von einem versierten Klarinettenensemble der Musikschule Laufental-Thierstein unter der Leitung von Musiklehrerin Luann Aknai aus Reinach BL. Mit ihr spielten Anna Essig, Nadine Monney, Isabelle Imhof und Larissa Seper, begleitet von Catalina Vicens auf der Orgel. Zu hören waren abwechslungsreiche Divertimentos von Haydn und Mozart. In der Predigt ging es um Nikolaus von Myra, da es 6. Dezember war und auch um die Geduld, welche im Advent angesichts der Weihnachtseinkäufe sehr beansprucht wird.

Krippenspiel im AZB am Mittwoch 16. Dezember 2015

Die Krippenspielvorführung am Mittwoch, 16. Dezember 2015 im Alterszentrum Bodenacker in Breitenbach war gut besucht. Alt und Jung freute sich über die schauspielerischen Talente und stimmkräftigen Sängerinnen und Sänger aus der Sonntagsschule/ ChinderChilche.

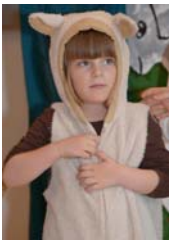
Das Krippenspiel mit dem Motto: „Ein Stall voller Licht und Farben“ brachte Licht und Farbe in die Herzen der Zuschauerinnen und Zuschauer. Man sah mit Freude, wie auch viele der Eltern gerührt waren, was ihre Sprösslinge so alles können, wenn sie eine gute Anleitung haben von unseren Sonntagsschul-Leiterinnen und -Leitern:

(von linka nach rechts:) Pfarrer Stéphane Barth, Daniel Reiner, Cordelia Stalder, Sonja Semling, die Gitarristin Carmen Gerber und Jacqueline Wirz Landuydt.

Ein Stall voller Licht und Farben, Alphorn und Stephanus

(SB) Die Sonntagsschule bzw. ChinderChilche der Ev.-ref. Kirchgemeinde Thierstein führte auch in diesem Jahr wieder mit 18 Kindern und 6 Erwachsenen ein aufwändiges Krippenspiel durch. Dieses stammte aus der Feder von Ekkehard Landig und bot anfangs viel Kopfzerbrechen wegen der Beleuchtung. Als diese mit Hilfe von Abklärungen bei der Firma Schaublicht AG und mit Einsatz von Lichterketten und Scheinwerfern gelöst war, konnte es endlich so richtig losgehen.

Eine Grossmutter erzählte ihrem Enkelkind die Weihnachtsgeschichte anhand eines Malbuchs, das dieses von ihr geschenkt bekommen hatte. Die Enkelin nahm nun ihrerseits einen grossen Pinsel und malte die einzelnen Krippenspielteilnehmer mit passenden Farben an. Musikalisch unterstützt wurde das Malgeräusch jeweils mittels eines Xylophons. Das sorgte auch für Situationskomik. Es konnte viel gelacht werden. Die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer am 16. Dezember im Alterszentrum Bodenacker und am 24. Dezember in der reformierten Kirche dankten es den Kindern und Leiterinnen und Leitern mit grossem Applaus.



Am Weihnachtsgottesdienst tags darauf waren Alphornklänge von „Alphornpuma“ Peter Baumann aus Laupersdorf und das Orgelspiel von Cristina Serena aus Basel zu hören, beide auch im Zusammenspiel bei Liturgie und Abendmahl.

Am Stephanstag feierten die reformierte Kirchgemeinde Thierstein und die katholische Kirchgemeinde Grindel in einem ökumenischen Gottesdienst zusammen. Dieser fand, nebelfrei, in Grindel statt. Pfarrer Stéphane Barth hielt dabei die Predigt zum gesteinigten Diakon Stephanus in der Apostelgeschichte und Pfarrer Bruno Stöckli leitete die Liturgie samt Eucharistie an, sowie die Segnung des Stephan-Weins, der dann gemeinsam bzw. ökumenisch ausgeteilt wurde. Ein schönes Zeichen! Auch die Musikgesellschaft Grindel war mit von Partie und spielte dabei frohe Stücke zur Weihnachtszeit und begleitete auch die einfach zu singenden Gesangbuchlieder.

Schülergottesdienst in Fehren

Feiern mit Brot, Ringbrot, Schaubrot, Spanischen Brötli und Agathabrot

Am Donnerstag, 28. Januar feierten wir in der katholischen Kirche Fehren einen gut besuchten ökumenischen Schülergottesdienst. Die Mädchen und Buben der sechs Primarschulklassen steuerten verschiedene Produktionen zum Thema Brot bei. Mit den 1.-3. Klässlern machte Katechetin Manuela Merckx eine Pantomime. Sie erzählte eine Geschichte von den Clarissen, die in ihrem Kloster von Räubern überfallen worden waren. Die Nonnen machten sich die Räuber indes zu Freunden, als sie ihnen später im Wald Brot und Wein auftischten. Übrigens: Auch König David bediente sich einst ganz räuberisch geheiligter Schaubrote im Tempel, nämlich als er und seine Getreuen auf der Flucht vor König Saul Hunger litten.

Katechetin Marianne Lombriser und die 4. und 5. Klässler widmeten sich im Fürbittgebet Schällenurslis steinhartem Ringbrot, das seine Mutter für die „Armen Seelen“ im Maiensäss aufgehängt hatte (so im Film). Die eine Gruppe der 6. Klässler von Pfarrer Stéphane Barth zeigte, wie vor 1847 die delikaten „Spanischen Brötchen“ des Nachts heimlich aus dem katholischen Baden ins protestantische Zürich gelangten: in fünf Stunden Fussmarsch, dann aber mit der ersten Dampflok der Schweiz in nur 45 Minuten.

Die andere Gruppe der 6. Klässler veranstaltete ein modernes Fantasy-Rollenspiel in Anlehnung an Elias Speisungswunder bei der armen Witwe in Sarepta. Pfarrer Markus Fellmann segnete schliesslich noch die mitgebrachten Agathabrote und die Frauen von „Fehren Aktiv“ zauberten nach der Feier den Eltern und Kindern im Gemeindesaal ein feines Zmorgen auf den Tisch.

Suppentag im Kirchgemeindesaal

Am Samstag, dem 19. März direkt vor dem Palmsonntag haben wir seit längerem wieder einmal einen Suppentag organisiert. Anlässlich von „Brot für alle“ waren alle Bewohner Breitenbachs herzlich zu einer herzhaften Suppe eingeladen.

Die fleissigen Helferlein haben bereits am Vortag Rüebli, Zwiebeln, Lauch und viele andere Gemüse gerüstet. Der Suppenduft hing quasi bereits in der Luft. Unsere Sigristin Natascha Balimann hat dann aus dem Gemüse eine feine Suppe gezaubert. Währenddessen wurden im Saal die Tische liebevoll dekoriert.

Am Samstag wurden dann die verschiedenen Gäste von Konfirmanden und Kirchgemeinderäten herzlich begrüsst. Wer wollte, konnte seiner Suppe noch ein Pärli Wienerli beifügen oder auch einen Tupfen Schlagrahm beifügen. Mit dem knusprigen Bauernbrot war die Mahlzeit dann komplett.

Der Weg zum Kuchenbuffet führte dann am Kässeli vorbei, das zu Händen von „Brot für alle“ erstaunlich gut gefüllt wurde. Herzlichen Dank allen edlen Spendern!

Sandra Martino

Weltgebetstagsgottesdienst im Zentrum Passwang

Weltgebetstage, die traditionsgemäss an einem Freitagabend stattfinden, sind bei uns schlecht besucht. Auch lassen sich, wie meine Nachfrage im katholischen Pfarramt Breitenbach ergab, kaum mehr Frauen finden, die diesen ökumenischen Anlass in eigener Regie durchführen möchten. Das ist schade! Denn ich habe die Weltgebetstage von früher her – im Kanton Aargau – in guter Erinnerung.

Sie sind jeweils einem bestimmten Land auf der Welt und dem Leben dort gewidmet. Dieses Jahr war Kuba an der Reihe. Das hat mich nun dazu bewogen, den Weltgebetstag für einmal ein bisschen anders auszurichten. Mit dem Chilespatzenchor haben wir kubanische Lieder einstudiert und diese in einem musikbetonten Gottesdienst vor „sicherem“ Publikum zum Besten gegeben: im Zentrum Passwang am Samstagmorgen vom 5. März. Das kam gut an! Für die singenden Kinder gab es zum Dank noch einen „Nougat-Schoggi-Osterhaas“. Damit die Senioren auch von ihrem Lebensalter her angesprochen waren, nahmen wir uns des „Buenavista Social Clubs“ an: Einer kubanischen Musikertruppe, die mit über Sechzig zu singen und musizieren begann und erst mit weit über Achtzig damit wieder aufhört hat. Wäre doch schön, wenn es so etwas in der Art auch in unseren Gemeinden und Altersheimen gäbe!

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam

Ökumenischer Brot-für-alle- und Fastenopfergottesdienst

mit Alterssonntag im Zäni

Nicht „Glanz und Gloria“ stand im Zentrum des Gottesdienstes am 6. März, aber „Gold und Glanz“ oder vielmehr, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erhielten am Kircheneingang ein „Gold-Föiferli“. Was nach Gold aussieht, besteht indes aus 92% Kupfer, 6% Aluminium und 2% Nickel. Leider kein Gold-Vreneli! Ein kleiner „Bschiss“ am Publikum, jedoch weit weniger stossend, als wie die grossen Bergbaukonzerne mit der Landschaft und den Menschen umgehen, wo sie nach Gold suchen. Als Beispiel diente das Land Burkina Faso in Afrika, wo die Erschliessung einer Goldmine das Grundwasser der ganzen Umgegend mit Cyaniden verseucht hatte. Würde bei uns schwach goldhaltiges Gestein zu Tage gefördert wie in Peru, so wäre unser Napfgebiet im Nu abgetragen.

Nachdenkliche Gesichter bei der Feier. Kollekte zu Handen Brot für alle (Burkina Faso) und Fastenopfer (Kolumbien), damit die Rechte der lokalen Bevölkerung in diesen Ländern gestärkt werden kann.

Für die über 65-Jährigen aus den Gemeinden Breitenbach und Fehren ging es nach dem Gottesdienst noch weiter im Restaurant Zäni, wo es anlässlich des Alterssonntags ein feines Mittagessen gab: Kalbsvoressen Valle di Campo. Gegen 15 Uhr klang der schöne Anlass wieder aus, der dieses Mal sehr gut besucht wurde.

Jugendabend / Jugendgruppe / Youth-Evening

November 2015 - Mai 2016

Leider ist das Angebot „Jugendabend/Jugendgruppe/Youth-Evening“ nicht so gelaufen, wie erhofft. Zwar gab es auf unsere Einladungen per SMS an die ehemaligen Konfirmanden immer wieder Echos in Form von Abmeldungen oder vagen Zusagen, aber effektiv hatten wir nur an folgenden Anlässen einzelne Jugendliche: Am Adventskalenderbasteln im vergangenen Advent (1 Person), am Fondue-Plausch (1 Person) im Januar und am Abend zum Ausfüllen der Steuererklärung im März (1 Person). Damit war das Echo minimal, obwohl wir für jeden Anlass mehrere Jahrgänge mit der SMS-Meldung bedient haben. An dieser Stelle möchte ich unserem Kirchengutsverwalter Dieter Semling herzlich danken für sein Engagement in der Jugendarbeit.

Wir nehmen an, dass unsere Jugendlichen und ehemaligen Konfirmanden zeitlich sehr ausgelastet sind mit sportlichen Aktivitäten, mit Arbeiten und Lernen für die Lehre und natürlich mit dem verdienten Ausgang am Wochenende.

Es kann sein, dass unser neues Gefäss einfach nicht gezogen hat, weil es nicht von den Jugendlichen selbst kam, aber wir sehen auch, dass wir punkto Jugendarbeit an anderem Ort Erfolg haben, z.B. beim Mithelfen und Mitleiten in den Konfirmandenlagern.

Wir lassen das Angebot „Jugendabend/Youth-Evening“ jetzt noch bis zu den Sommerferien weiterlaufen. Aber danach müsste es jemand von den Jugendlichen selbst in die Hand nehmen, wollte man diesem Projekt noch eine Chance geben. Als Pfarrer würde ich beratend zur Verfügung stehen.

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam

Konfirmandenlager 2016

Das diesjährige Konfirmandenlager fand vom 30. März bis zum 2. April in Rüdlingen SH statt. Am Anreisetag besuchten wir nach der Ankunft in Schaffhausen das dortige Museum „Zu Allerheiligen“, wo wir anlässlich einer Führung Wissenswertes zum Thema Klosterleben hörten und Einblick bekamen in die Stadt- und Kirchengeschichte des Kantons.

Danach wanderten wir dem Flussufer entlang durch Flurlingen zur Laufener Kirche, wo wir einen Zmittaghalt einlegten. Darauf ging es weiter über die Rheinbrücke bei Nohl nach Neuhausen am Rheinfall. Dort kam so richtig die Sonne zum Vorschein, so dass wir ein tolles Klassenfoto machen konnten. Anschliessend brachten uns Zug und Bus nach Rüdlingen, wo wir am späteren Nachmittag das Lagerhaus beziehen konnten. Mit Quartier nehmen, Kochen, Essen, Abwaschen und ersten Vorbereitungen auf die Konfirmation ging dieser Tag zu Ende.

Am Donnerstag machten wir uns gleich nach dem Frühstück auf den Weg nach Rheinau. Dabei passierten wir die deutsche Grenze und gelangten durch eine Art Märchenwald mit aus Baumstümpfen gesägten Tieren. Via Rheinauer Holzbrücke erneut in die Schweiz gelangt, durchstöberten wir die dortige Rheinschlaufe und -insel nach einem offenen Laden, wo wir unsere Trinkvorräte auffrischen konnten. Dabei kamen wir beim Kloster vorbei, das lange Zeit die Zürcher Psychiatrie beherbergt hatte, nun aber zu einem Musikzentrum geworden ist.

Auf dem Heimweg gelangten wir nach Ellikon, wo wir mittels Fähre wieder auf die andere Rheinseite wechseln konnten. Damit ersparten wir uns einen langen Umweg durch die Thur-Auen. Im Lagerhaus angelangt, war

Douchen angesagt und freie Zeit zur Erholung. Nach einem feinen Pizza-Znacht schauten wir gemeinsam den Film: Oskar und die Dame in Rosa. Daran schloss sich eine rege Diskussion an zu den Themen Krebs und frühzeitigem Tod sowie zur Sterbebegleitung. Damit verbunden war auch die Frage, ob denn Gott mit unserem Leben einen Plan habe.

Am Freitagmorgen statteten wir der Kirche Buchberg, hoch auf einem Hügel thronend, einen Besuch ab. Drinnen in der Kirche tauften wir einen unserer Konfirmanden und veranstalteten einen Malwettbewerb zum grossen Schöpfungs-Wandteppich dort. Nachmittags erklommen wir jenseits der Rüdlinger Brücke die Militär-Festung Ebersberg. Diese wurde 1938 als Bollwerk gegen Hitler erbaut. Wie wir bei der Führung durch den Berg vernahmen, verfügte die russische Militärführung noch Ende der Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts über Karten der dortigen Gegend. In denen ist genau verzeichnet, wie schwer Panzer sein dürfen, die über die Rüdlinger Brücke in die Schweiz gelangen möchten. Ferner sind alle Dörfer ringsum in kyrillischer Schrift wiedergegeben: wie unheimlich - auch mit Blick auf Putins Propaganda gegen den Westen! Der Freitagabend war bunter Abend. Spiele kamen zum Zug und Coupe Dänemark wurde serviert.

Am Samstagmorgen war die Lagerputzete im Nu gemacht und schon ging es weiter ins Technorama nach Winterthur. Hier hatten wir nun eine Stunde mehr zur Verfügung als zuvor eingeplant. Das war natürlich ideal. So konnten wir die Vorführungen zur Elektrostatik tatsächlich besuchen und auch die zahlreich vorfindlichen Experimente intensiver nutzen. Die Heimreise mit der Bahn dauerte lange. Mit vielen Eindrücken im Gepäck kamen die Teilnehmenden wieder nach Hause. Einen herzlichen Dank an alle, die im Konfirmandenlager mitgeholfen haben: an Co-Leiterin und Katechetin Patrizia Hügli und an die letztjährigen Konfirmanden: Rahel Hänggi, Lukas Bammert und Glenn Borer, welche Feines gekocht und tatkräftig mitgeleitet haben.

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam

Konfirmation 1 zum Thema Freundschaft

In diesem Jahr fanden statt einer einzigen Konfirmation zwei Konfirmationen statt. Das liegt einerseits daran, dass wir vergangenes Jahr mit rund 380 bis 400 Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern am oberen Limit unseres Kirchgemeindesaals angekommen sind, und zum anderen daran, dass in diesem Fall mit zwei Konfirmationen dem bestehenden Unterrichtssetting der Konfirmanden besser Rechnung getragen werden konnte.

Am Sonntag, 22. Mai fand in unserer Kirchgemeinde die erste von zwei Konfirmationen in diesem Jahr statt. Schlechtes Wetter war prognostiziert. Doch am Sonntagmorgen war strahlende Sonne, so dass Fotograf Paul Mark sogar im Pfarrgarten tolle Aufnahmen von den 6 Konfirmandinnen und 2 Konfirmanden machen konnte.

Im Gottesdienst ging es um den Wert der Freundschaft in unserer Zeit, die sich so geschäftig gibt. Freundschaften zwischen Mädchen, Freundschaften zwischen den Geschlechtern und Freundschaften von Mensch zu Tier wurden mit Text und Bild beleuchtet. Auch Themen wie Vertrauen, Vertrauensmissbrauch und Vergebung kamen dabei zur Sprache.

Mit „Lieblingsmensch“ von Namika, mit „Heidi“ und „Sidi Abdel Asar“ von Mani Matter sangen die acht jungen Leute und begleitet mit der Gitarre von Carmen Gerber zum Thema passende Lieder. Naomi Jeker - selber Konfirmandin - spielte und sang am E-Piano „The Last Goodbye“ von Billy Boyd, und Noemi Hänggi, ehemalige Konfirmandin und Schwester eines der jetzigen Konfirmanden, sang „Friends will be Friends“ von Queen, begleitet am E-Piano von Nicolas Jermann.

Pfarrer Stéphane Barth predigte darüber, wie man die Seesturm-Geschichte aus den Evangelien aufs Freundschaftsgeschehen hin deuten kann und Kirchgemeinderätin Sandra Martino dankte allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Eltern für ihr Engagement während des Konfirmandenjahres und lud sogleich alle ein zum Freiluftgottesdienst mit Grillieren und Töggeliturnier am Sonntag, 19. Juni: ein heiterer Anlass für die ganze Kirchgemeinde. (SB)

Konfirmiert wurden (in der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen):

Lara Dinkel, Breitenbach; Noah Hänggi, Himmelried; Naomi Jeker, Beinwil; Joel Linz, Erschwil; Melina Lutz, Grindel; Rahel Pfeuti, Erschwil; Sarina Schütz, Breitenbach; Celine Zbinden, Büsserach.

Von links nach rechts:Pfarrer Stéphane Barth; Rahel Pfeuti, Erschwil; Noah Hänggi, Himmelried; Sarina Schütz, Breitenbach; Joel Linz, Erschwil; Melina Lutz, Grindel; Céline Zbinden, Büsserach; Lara Dinkel, Breitenbach; Naomi Jeker, Beinwil

Konfirmation 2 zum Thema Fairness

Am Sonntag, 29. Mai fand in unserer Kirchgemeinde die zweite von zwei Konfirmationen in diesem Jahr statt.

Auch dieses Mal war schlechtes Wetter prognostiziert. Doch wie ein Wunder war um 9 Uhr morgens ein bisschen Sonne, so dass wir mit Fotograf Paul Mark ebenfalls im Pfarrgarten schöne Aufnahmen von den 2 Konfirmandinnen und 8 Konfirmanden machen konnten.

Im Gottesdienst ging es um die Fairness untereinander und auch um die Fairness in der Kirche und im Sport. Als Sportarten haben wir hierfür Fussball, Boxen und Schwingen ausgewählt. Hilfreich für unser Thema erwies sich Pedro Lenz Mundart-Buch: „Tanze wiene Schmätterling“. Darin widmet er sich dem einmaligen und legendären Boxkampf zwischen Muhammed Ali und Jürgen Blin am 26.12.1971 im Zürcher Hallenstadion. Der Langenthaler Autor vergleicht die damalige Rassendiskriminierung in den USA mit dem Abstimmungs-kampf zum Frauenstimmrecht in der Schweiz anno 1971.

Mit „Es lebe der Sport“ von Rainhard Fendrich, aber auch mit „Es gett e Bueb mit Name Fritz“ und mit dem „Boxmätsch“ von Mani Matter sangen die zehn jungen Leute und begleitet mit der Gitarre von Carmen Gerber zum Thema passende Lieder. Die ehemalige Konfirmandin Noemi Hänggi sang „What I’ve done“ von Linkin Park, begleitet von Nicolas Jermann am E-Piano.

Pfarrer Stéphane Barth predigte darüber, wie heute Fairness im Alltag gelebt werden kann: als „Torheit vom Kreuz“ wie Paulus sagt, aber im positiven Sinne, d.h. als bewusst gelebte Entscheidung die Vor- und Nachteile mit sich bringt, bei der aber das Positive überwiegt. Kirchgemeindepräsident Rolf Schädeli ging in seiner Ansprache an die frisch Konfirmierten auf die Wichtigkeit von Fairness am Arbeitsplatz ein und wünschte allen, dass sie an ihrer Lehrstelle und bei ihrer beruflichen Ausbildung faire Verhältnisse vorfinden mögen. (SB)

Konfirmiert wurden (in der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen):

Sven Bieli, Büsserach; Joël Graber, Büsserach; Sophie Kosa, Büsserach; Florian Murbach, Breitenbach; Sven Quenet, Breitenbach; Alex Rothen, Breitenbach; Dominique Schneider, Breitenbach; Reto Schaub, Beinwil; Louis Stebler, Nunningen; David Weil, Breitenbach

Von links nach rechts: Pfarrer Stéphane Barth; Sophie Kosa, Büsserach; Reto Schaub, Beinwil; Dominique Schneider, Breitenbach; Alex Rothen, Breitenbach; Sven Quenet, Breitenbach; Louis Stebler, Nunningen; Florian Murbach, Breitenbach; Sven Bieli, Büsserach; Joël Graber, Büsserach; David Weil, Breitenbach

Bericht über die 176. Synode in Breitenbach

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thierstein durfte am 4. Juni 2016 Gastgeber der 176. Synode sein.

Bereits kurz nach 8 Uhr morgens trafen die ersten Verantwortlichen für die Organisation der Synode ein: die Kirchenschreiberin Ida Kupferschmid und die Finanzverwalterin Rosmarie Grunder. Nach und nach kamen auch die Synodalen dazu und stärkten sich mit Gipfeli und Kaffee. Pünktlich um 9 Uhr begann der viertelstündige Eröffnungsgottesdienst mit unserem Pfarrer Stéphane Barth. Dieser begleitete eingangs mit der Blockflöte die Synodalen zum Gesang. Dann ging er auf die Wortbedeutung Synode ein, welche sehr vielseitig ist und von der Zusammenkunft bis zum Handgemenge reicht. Da die Mitglieder der Synode ein Gläschen Honig aus der Imkerei des Pfarrers mit heim nehmen durften, suchte dieser dazu eine passende Bibelstelle und fand diese in Matthäus 6,28-29: „Schaut euch die Lilien auf dem Feld an!“ In Verbindung mit der Synode und den Bienen kamen weitere Pflanzen zur Sprache wie die Orchideen, die Lilien und der rotblühende Mohn. Die Lilie (hebr. Schuschan) erinnert übrigens auch an die Vornamen Susanne (deutsch) und Zsuzsa (ungarisch), so wie die Synode-Präsidentin mit Vornamen heisst.

Nach der Begrüssung der Synode-Präsidentin wurde die Traktandenliste Punkt für Punkt abgearbeitet. Nach der Bekanntgabe der Absenzen folgte die Wahl der Stimmenzähler. Anschliessend wurden die Protokolle der Synoden vom 7.November 2015 und vom 23.Januar 2016 einstimmig genehmigt.

Bei der Synodenrechnung gab es einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 47‘540.25. Nach einem Antrag der Kirchgemeinde Olten und der Zustimmung der Synode wurden Fr. 25‘000.- an das HEKS überwiesen. Die restlichen Fr. 22‘540.25 sind dem Eigenkapital zugewiesen worden.

Beim Finanzausgleich gab es einen Aufwandüberschuss von Fr. 84‘142.95. Dieser wurde vom Eigenkapital abgetragen.

Ebenso ist das Traktandum 5 - der Jahresbericht - ohne Gegenstimme genehmigt worden.

Auch beim Traktandum 6: Auszahlungsplan der Bausubventionen, gab es keine Gegenstimme. Somit wurde auch dieser Auszahlungsplan genehmigt.

Begrüssungsworte von unserem Thiersteiner Regierungsrat Remo Ankli durften natürlich nicht fehlen. Ebenso begrüsste der Präsident der

reformierten Kirchgemeinde, Rolf Schädeli, die Anwesenden. Er stellte die elf Sprengel der Kirchgemeinde Thierstein mit interessanten Angaben vor. Auch den gelungenen Umbau des einstigen Kinos rief er in Erinnerung, so mit den Worten: „Wir sind stolz auf den Umbau. Denn das Gebäude war einst ein dunkles Kino und heute ist es ein heller multifunktionaler Raum. Dieser erfüllt viele Anforderungen und ist erst noch rollstuhlgängig."

Nun wurde eine halbstündige Pause eingelegt. Die Synodalen konnten sich im Gemeindesaal mit „Silserli" eindecken - belegt mit Schinken, Käse, Salami oder Fleischkäse. Ebenfalls standen Früchte, Orangensaft und Mineralwasser als süsse und flüssige Verpflegung bereit. Nach der Verschnaufpause ging es im Eilzugstempo mit Traktandum 7 weiter: Mit denjenigen 10 Thesen zum Reformationsjahr, welche bei den Solothurner Kirchgemeinden am meisten Zuspruch fanden. Diese wurden vorgestellt und zuhanden des SEKs verabschiedet. Nach den Informationen aus dem Synodalrat und dem Dekanat wurden noch Ort und Zeit für die nächste Synode mitgeteilt. Diese findet am 5. November 2016 in Lostorf statt.

Nach den Dankesworten der Präsidentin Zsuzsa Schneider an die Organisatoren schloss sie die 176. Synode.

Erholung im Kloster Beinwil

In den Monaten November und Dezember hatte ich so viel um die Ohren, dass ich total ausgebrannt und ohne Energie da stand.

Ich musste unbedingt ein paar Tage Auszeit nehmen. Schon lange wollte ich einmal ins Kloster Beinwil, um dort das Leben zu testen, was ich nun vom 6.1. - 10.1.2016 gemacht habe. Ich war vorher schon etwa 4 Mal dort um den ökumenischen Gottesdienst und das Klosterfest mit zu feiern. Es hat mir immer sehr gut gefallen, denn der Geist der Gemeinschaft wird dort voll gelebt.

Jeder ist willkommen, wie er ist. Ich hatte auch die Gelegenheit, Bruder Christophe kennen zu lernen. Für mich war es klar, dass die paar Tage mir ziemlich Kraft geben konnten, was auch geschah.

Das Kloster liegt so schön und ruhig, dass es ideal ist um voll zu tanken. Ich hatte 4 Tage Regen, aber es war mir egal. Ich wollte nur schlafen und meditieren. Ich bin am Sonntag eingetreten und nach dem Nachtessen und der Andacht ging ich zu Bett wo ich beinahe 36 Stunden nur geschlafen habe.

Leider war ich nicht ganz gesund, habe aber nichts vermisst, denn das Wetter war miserabel. Es hat nur geregnet. Ich dachte, dass ich eine Zelle als Zimmer bekommen würde, aber nein es ist ganz modern umgebaut und eingerichtet.

Jetzt zum Tagesablauf:

Um 8h morgens ist Andacht, danach Morgenessen wie im Hotel.

Um 12h ist wieder Andacht. Mittagessen eher bescheiden (viel Gemüse, wenig Fleisch).

Um 19h Abendessen auch eher bescheiden.

Um 21h ist die letzte Andacht.

Während dem Essen ist komplette Stille angesagt.

Alles ist ohne Zwang und in der Freizeit kann man machen was man will.

Was sehr geschätzt wird ist, wenn man ein wenig im Haushalt mithilft. Jeder macht sein Zimmer selber auch beim Verlassen des Klosters. Man kann helfen die Mahlzeiten zu rüsten und kochen sowie die Küche aufzuräumen. Als ich dort war, waren wir nur zwei Pensionäre, so ging es sehr schnell!

Ein junger Mann, der den ganzen Tag in die Bibliothek sass, den Kopf in den Büchern und schrieb und schrieb, ich weiss nicht was. Das Kloster besitzt drei grosse Zimmer voll Bücher, schön nach Themen eingeordnet und sehr interessant.

Natürlich im Winter ist nicht viel Betrieb, dafür ist es angenehm still.

Von Zeit zu Zeit kommen Leute vorbei auf Besuch oder zum Arbeiten, hauptsächlich im Garten. Im Kloster ist man dankbar für jeden der freiwillig Arbeit leisten kann und mit Geldspende das Ganze unterstützt, denn alles ist dort so zu sagen gratis! Es passiert auf freiwilliger Basis. Ein schöner Gedanke der Gemeinschaft der voll gelebt wird. Familiäre Atmosphäre und Gastfreundschaft sind gross geschrieben. Danke an alle die das ermöglichen.

Ich wünsche der Mannschaft einen wunderschönen Sommer und viele Besucher.

Auf ein anderes Mal.

Erica Hunziker.

Die neue Katechetin Patrizia Hügli-Malerba stellt sich vor

Grüezi miteinander

Mein Name ist Patrizia Hügli-Malerba, ich komme aus Kleinlützel (Huggerwald) und bin die neue Katechetin im Schulhaus Schwedenschanze. Mit grosser Freude habe ich nach den Frühlingsferien die 5. und 6. Klassen von Frau Blum übernommen.

Als ausgebildete Pharma-Assistentin mit Weiterbildung zur Direktions-Assistentin habe ich mich nach der Geburt meiner zwei Mädchen dazu entschieden, in eine ganz andere Richtung einzusteigen. Seit gut drei Jahren arbeite ich als Spielgruppenleiterin in Laufen und seit gut 1 ½ Jahren besuche ich die modulare Ausbildung zur Katechetin. Mit Kindern zu arbeiten und ihnen die Bibel, den christlichen Glauben, unsere Werte und die Weltreligionen näher zu bringen und zum Teil auch zu hinterfragen, ist für mich ein grosses Geschenk und auch eine Herausforderung. Ich nehme diese Herausforderung sehr gerne an, da ich das Unterrichten und den Austausch mit den Schülerinnen und Schülern in vollen Zügen geniesse und schätze. Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Liebe und Kraft, die ich tagtäglich im Glauben erhalte, den Kindern weiterzugeben.

Und genau aus diesen Gründen freut es mich riesig in Breitenbach das faszinierende und lebensnahe Fach Religion zu unterrichten.

Herzliche Grüsse,

Patrizia Hügli-Malerba

Mittagsclub

Jeweils am Mittwoch um 11.30 Uhr
Im Säli des Restaurant s'Zäni

Anmeldung:

Jeweils nachmittags ab 14.00 Uhr

spätestens am Montagnachmittag
für den Mittwoch der gleichen Woche

Telefonnummer: 061 789 92 10

Mit dem Menüpass ist jedes 15te Essen kostenlos

Cyber-History

Adam und Eva waren die ersten Menschen, die den "Allgemeinen Geschäftsbestimmungen" von Apple zugestimmt haben, ohne sie zu lesen...

Kollekten

Die Kollekten, die wir recht herzlich verdanken, haben folgende Beträge ergeben:

04.10.2015	HEKS (Erntedank)	CHF	61.70
11.10.2015	Stiftung Frauenoase	CHF	36.00
25.10.2015	Procap Olten	CHF	113.60
28.10.2015	Schweiz. Organ Lebendspender Verein (Beerdigung)	CHF	493.75
01.11.2015	Reformationskollekte	CHF	103.60
07.11.2015	Winterhilfe Schweiz (Fiire mit de Chliine)	CHF	52.00
08.11.2015	Waldenserkirche	CHF	167.05
13.11.2015	Oek. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein (Beerdigung)	CHF	218.25
22.11.2015	Verein Equilibrium	CHF	209.10
25./28.11. 15	Spaghettiessen	CHF	807.65
27.11.2015	Schweizer Berghilfe (Beerdigung)	CHF	343.10
29.11.2015	Mission 21	CHF	95.30
02.12.2015	Gassenküche Basel (Roratégottesdienst)	CHF	117.10
06.12.2015	Fonds für Menschenrechte	CHF	122.20
09.12.2015	Lungenliga Schweiz (Beerdigung)	CHF	739.30
13.12.2015	Amnesty International	CHF	62.00
20.12.2015	Heilsarmee Schweiz	CHF	58.70
24.12.2015	Gassenküche Basel	CHF	508.40
25.12.2015	Sozialwerke Pfarrer Sieber	CHF	150.10
01.01.2016	Kinder- und Jugendheim Laufen	CHF	91.90
10.01.2016	Diakonissenhaus Riehen	CHF	48.10
24.01.2016	Fair Med, Bern	CHF	68.50
30.01.2016	Fondation Barry du Grand-St-Bernard (Fiire mit de Chliine)	CHF	46.80
31.01.2016	Hirsacker Liesberg	CHF	30.00

01.02.2016	Hospiz im Park, Arlesheim (Beerdigung)	CHF	716.05
07.02.2016	Waldenserkirche	CHF	24.90
14.02.2016	Frauenoase Basel	CHF	97.00
28.02.2016	Brot für Alle (Suppentag Beinwil)	CHF	664.00
28.02.2016	Brot für Alle	CHF	97.20
09.03.2016	Stiftung Schweizer Nationalpark (Fiire mit de Chliine)	CHF	30.00
11.03.2016	Fondazione La Motta (Beerdigung)	CHF	346.65
14.03.2016	Krebsliga Schweiz (Beerdigung)	CHF	1'342.40
19.03.2016	Brot für Alle (Suppentag Breitenbach)	CHF	93.10
20.03.2016	ACAT	CHF	208.80
25.03.2016	HEKS	CHF	255.30
26.03.2016	Plus Sport, Behindertensport	CHF	81.00
27.03.2016	Oek. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein	CHF	90.00
03.04.2016	HMK, Hilfe für Menschen und Kirche	CHF	52.00
10.04.2016	Verein Christlicher Frieden Cdf., Bern	CHF	44.00
24.04.2016	Green Cross Schweiz	CHF	50.00
08.05.2016	Fonds für Frauenarbeit	CHF	67.20
15.05.2016	Verein Lysistrada Solothurn	CHF	139.10
22.05.2016	Protestantische Solidarität Schweiz	CHF	356.05

Dieter Semling

Rechnung 2015

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2‘439.-- ab. Dies ist leicht besser als budgetiert. Das gegenüber dem Budget bessere Ergebnis ist vor allem wegen den tieferen Ausgaben in den Dienstabteilungen „Kultus“ und „Verwaltung“ entstanden. Die Nettoaufwendungen in der Abteilung Kultus fallen rund CHF 43'000 und in der Abteilung Verwaltung um rund CHF 24'000 besser aus als budgetiert. Zudem liegen diese Aufwendungen rund CHF 11'000 tiefer als im Vorjahr.

Höhere Auslagen mussten wir im vergangenen Berichtsjahr im Bereich der „Liegenschaften“ hinnehmen. Im vergangenen Jahr hatten wir diverse kleinere Investitionen getätigt. Da gesamthaft diese Auslagen unter der Investitionsgrenze angefallen sind, wurden sämtliche Auslagen über die laufende Rechnung ausgebucht. Im Bereich „Steuern, Finanzausgleich“ haben wir eine negative Budgetabweichung von rund CHF 31'000 zu beklagen. Dieser Minderertrag ist vor allem wegen deutlich tieferen Steuereinnahmen von natürlichen Personen entstanden. Die für das Jahr 2015 erstellten provisorischen Steuerrechnungen vielen in etwa gleich hoch, wie im Vorjahr an. Deutlich tiefer waren jedoch die Steuernachforderungen aufgrund der definitiven Steuerveranlagungen für die vergangenen Jahre.

Die Zinszahlungen fielen ebenfalls tiefer als budgetiert an. Dies liegt daran, dass wir bereits Ende 2014 einen Teil des Darlehens amortisierten und nun 2015 den restlichen Darlehensbetrag vollständig zurückbezahlten.

Die Investitionsrechnung zeigt eine Investitionsabnahme. Diese Abnahme stammt aus den Subventionsbeiträgen der „Kantonalkirche“ für unsere Anschaffungen aus dem Vorjahr.

Humor

Der Gerichtsvollzieher kommt auf den Bauernhof und pfändet den Bullen.

Fragt der Bauer:

"Darf er noch einmal die Kuh bespringen, bevor Sie ihn mitnehmen?"

Der Gerichtsvollzieher erlaubt es.

Doch der Bulle versagt - nichts rührt sich, kein Zureden hilft.

"Typisch," zürnt der Bauer, "noch keine Stunde beim Staat beschäftigt und schon ist er träge und müde..."

Amtshandlungen

Trauung

Am Sa. 12. März 2016 in Niedergösgen SO:

Michael Vögeli, von Gächlingen SH

∞

Stephanie Oehl, von Basel BS,

beide wohnhaft in Breitenbach SO

Am Fr. 10. Juni 2016 in Sempach LU:

Stefan Gross, von Schänis-Maseltrangen SG

∞

Sabine Schumacher, von Willisau LU

beide wohnhaft in Willisau LU

Taufen

Am So. 29. November 2015 in Breitenbach SO:

* **Yaël Meyer**, geb. 23.07.2015, Tochter des Alain und der Alexandra Meyer-Krümpel, von Basel BS und Boécourt JU, in Himmelried SO

Am So. 20. Dezember 2015 in Bretzwil BL:

* **Tiziana Käser**, geb. 03.09.2015, Tochter des Ueli und der Nicole Käser-Tresch, von Madiswil BE, in Nunningen SO

Am So. 05. März 2016 in Laufen BL:

* **Cornelia Barbara Nordquist**, geb. 01.06.1970, Tochter des René Kuhn und der Erika Welte, von Birwinken TG, in Erschwil SO

* **Samuel Elia Nordquist**, geb. 28.02.1997, Sohn des Daniel Ducret und der Cornelia Nordquist, von Birwinken TG, in Erschwil SO

* **Dina Abigail Nordquist**, geb. 19.03.1999, Tochter des Daniel Ducret und der Cornelia Nordquist, von Birwinken TG, in Erschwil SO

* **Josua Jesaja Nordquist**, geb. 29.07.2007, Sohn des Daniel Ducret und der Cornelia Nordquist, von Birwinken TG, in Erschwil SO

* **Levi Nathanael Nordquist**, geb. 26.12.2005, Sohn des Daniel Ducret und der Cornelia Nordquist, von Birwinken TG, in Erschwil SO

* **Salome Tharea Nordquist**, geb. 17.06.2002, Tochter des Daniel Ducret und der Cornelia Nordquist, von Birwinken TG, in Erschwil SO

Am So. 20. März 2016 in Breitenbach SO:

* **Jenna Jolie Rothen**, geb. 06.12.2015, Tochter des John und der Marisa Rothen Malicek, von Bütschwil-Ganterschwil SG, in Nunningen SO

* **Amanda Roth**, geb. 20.07.2015, Tochter des Sven und der Petra Roth-Balzli, von Buchholterberg BE, in Breitenbach SO

Am Fr. 01. April 2016 in Rüdlingen-Buchberg SH im Konfirmandenlager:

* **Sven Bieli**, geb. 10.12.2000, Sohn des Roger und der Sandra Bieli-Fürst, von Allschwil BL, in Büsserach SO

Am So. 10. April 2015 in Allschwil BL:

* **Leano Hugo Ischer**, geb. 20.07.2015, Sohn des Philippe und der Daniela Ischer-Baschung, von Blumenstein BE, in Breitenbach SO

Am So. 15. Mai 2016 in Breitenbach SO:

* **Gian Ammann**, geb. 15.10.2015, Sohn des David und der Jasmin Ammann-Schraner, von Neunforn TG, in Himmelried SO

Bestattungen

Es wurden kirchlich bestattet:

Am Fr. 13. November 2015 in Breitenbach SO:

† **Frieda Burkhalter-Reichen**, 20.12.1917 - 01.11.2015, von Langnau i.E. BE, wohnhaft gewesen in Breitenbach SO

Am Fr. 27. November 2015 in Büsserach SO:

† **Karl Schöpflin-Sonnenberg**, 17.05.1936 - 19.11.2015, von Büsserach SO, wohnhaft gewesen in Büsserach SO, zuletzt mit Aufenthalt im AZB in Breitenbach SO

Am Mi. 09. Dezember 2015 in Büsserach SO:

† **Alfred Iff-Schertenleib**, 28.05.1940 - 30.11.2015, von Auswil BE, wohnhaft gewesen in Büsserach SO

Am Mo. 01. Februar 2016 in Nunningen SO:

† **Martin Marani-Beeler**, 03.02.1961 - 26.01.2016, von Zofingen AG, wohnhaft gewesen in Nunningen SO

Am Di. 09. Februar 2016 in Himmelried SO:

† **Daniel Gerber-Gröger**, 20.04.1971 - 01.02.2016, von Langnau i.E. BE, wohnhaft gewesen in Himmelried SO

Am Fr. 11. März 2016 in Büsserach SO:

† **Fritz Adorf-Braselmann**, 04.02.1941-01.03.2016, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Büsserach SO

Am Mo. 14. März 2016 in Erschwil SO:

† **Marga Schär**, 26.01.1952 - 02.03.2016, von Trubschachen BE, wohnhaft gewesen in Erschwil SO

Am Fr. 29. April 2016, in Himmelried SO:

† **Elisabeth Lüthi-Salzmann**, 02.06.1921 - 19.04.2016, von Rüederswil BE, wohnhaft gewesen in Himmelried SO, zuletzt mit Aufenthalt im Altersheim Stäglen in Nunningen SO

Adressen Kirchgemeinde Thierstein

www.refkirchethierstein.ch
thierstein@ref-so.ch

Name	Vorname	Funktion	Ort	Telefon
Schädeli	Rolf	Präsident KGR	Fehren	079 279 94 37
Martino	Sandra	Vizepräsidentin KGR	Breitenbach	061 599 84 85
Barriopedro	Brigitte	Kirchgemeinderätin	Nunningen	061 791 94 52
Hunziker	Erica	Kirchgemeinderätin	Büsserach	061 781 16 52
Semling	Sonja	Kirchgemeinderätin	Breitenbach	061 781 44 32
Barth	Stéphane	Pfarrer	Breitenbach	061 781 12 50
Semling	Dieter	Verwalter	Büsserach	061 781 37 35
Ursenbacher	Veronica	KG Schreiberin	Fehren	061 791 07 54
Balimann	Natascha	Sigristin	Breitenbach	061 791 03 56

P P

4226 Breitenbach